

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase                       Weiterführungsphase  
 Jahresbericht                               Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Unteres Traisental
Geschäftszahl der KEM	B069001
Trägerorganisation, Rechtsform	ARGE Kraftwerke Unteres Traisental
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Unteres Traisental
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 + 2 Stadtteile von St. Pölten 23.345 Die Region Unteres Traisental befindet sich im Zentrum von NÖ am Unterlauf der Traisen und stellt die Verbindung vom Alpenvorland zur Donauregion dar. Die Region reicht über 20 km von Teilen von St. Pölten (Viehofen, Radlberg), Inzersdorf-Getzersdorf, Nußdorf ob der Traisen bis nach Traismauer. Die Region ist charakterisiert durch den Traisenfluss und seiner begleitenden Mühlbäche, die den Schwerpunkt der Region – die Kleinwasserkraft - vorgeben.
Modellregions-Manager/in	
Name:	Birgit Weiß, MSc
Adresse:	Herzogenburgerstraße 45
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	3133 Traismauer
e-mail:	birgit.weiss@energy-changes.com

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

KEM    Klima- und Energiemodellregion  
 MRM    Modellregions-Manager/in  
 UK      Umsetzungskonzept



---

Telefon:	0676/847 133 222
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Projektleiterin in regionalen und kommunalen Energieprojekten, FH Pinkafeld Energie- und Umweltmanagement
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	Nach Aufwand, max. 20 h/Woche
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	ARGE Kraftwerke Unteres Traisental

---

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

#### Spezifische Situation im Unteren Traisental

Das Untere Traisental ist seit Jahrhunderten von der Kleinwasserkraft geprägt. Die vorhandenen Mühlbäche links und rechts der Traisen sind Teil der Kulturlandschaft und waren seit jeher Anziehungspunkt für Gewerbe und Industrie. Seit der Regulierung der Traisen zum Schutz von Hochwasser und der vermehrten Nutzung des Wassers geht die Wasserführung in der Traisen stetig zurück. Durch die EU Wasserrahmenrichtlinie ist eine Fischdurchgängigkeit der Flüsse zu gewähren. Dafür müssen die Wasserkraftwerksbetreiber auf einen Teil ihres Wassers verzichten und in die Traisen rückführen. Die Ausrichtung und Fokussierung der Region geht eindeutig in die Richtung der bestmöglichen Nutzung der vorhanden energetischen Potentiale zur Sicherung der regionalen Identität.

#### Themenschwerpunkte der Region

Ziel der Klima –und Energiemodellregion ist allen voran der Erhalt und der Ausbau der bestehenden Wasserkraftnutzung verbunden mit einer Erreichung des guten ökologischen Zustandes der Traisen und der Region. Darüber hinaus sollen auch andere bestehende Potentiale wie die Windkraft oder Biomasse vorangetrieben werden. Die Bewusstseinsbildung ist ebenfalls zentraler Schwerpunkt der Region. Die Botschaft „Seit Jahrhunderten lebt die Region von der Wasserkraft und so soll es auch in Zukunft sein!“ soll in der Bevölkerung verankert werden.

#### Die Ziele im Unteren Traisental im Überblick:

- harmonische Wasserkraftnutzung samt aller notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen
- Nutzung der bestehenden Mühlbäche mit neuen Technologien zur Wasserkraftnutzung unter dem Aspekt von dynamischen Restwasserdotationen
- Erhaltung bzw. Weiternutzung der bestehenden Kleinwasserkraft im rechten und linken Mühlbach
- Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und Verankerung der Bedeutung der Wasserkraft für die Region
- Initiativen im Bereich Energieeffizienz
- Nutzen anderer regionaler Energieträger gemäß ermittelten Potentialen (Wind, Biomasse)
- Nutzung der Wasserkraft soll unter Berücksichtigung der regionalen Interessen umgesetzt werden
- Vernetzung aller regionaler Akteure für eine ganzheitliche Entwicklung (Gemeinden, Wasserkraftwerksbetreiber, Fischerei, BürgerInnen, Gewerbe und Industrie)

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Hauptakteur der KEM Unteres Traisental ist die ARGE Kraftwerke Unteres Traisental. Die ARGE Kraftwerke Unteres Traisental besteht aus dem Wehrverband Herzogenburg, Wasserwerksgenossenschaft am Altmansdorfer und Spratzerner Wehr sowie der St. Pöltner Wasserwerksgenossenschaft. Hinter diesen Konstrukten stehen alle Wasserkraftwerksbesitzer aus der Region. Die zentralen Personen innerhalb der ARGE Kraftwerke Unteres Traisental: Dieter Lutz, Kurt Merkl, Horst Rier, Christian Strohmayer, Franz Permoser, Walter Lechner. Die Behörden, Fischereirevierausschüsse, Ökologen, Feuerwehren etc. sind für die geplanten Wasserkraftaktivitäten von zentraler Bedeutung für eine reibungslose Umsetzung.

Die Gemeinden und deren Vertreter sind ebenfalls zentrale Akteure für die Aktivitäten in der KEM.

Aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit und der Facebook-Seite der KEM konnten die BürgerInnen der Region auf verschiedenste Kommunikationswege erreicht werden. Ungefähr einmal wöchentlich erscheint eine News zum Thema Energie allgemein und Wasserkraft im Speziellen auf der KEM-eigenen Facebookseite.

Informationsveranstaltungen, Führungen durch Kleinwasserkraftwerke etc. erlauben einen direkten und persönlichen Zugang zum einzelnen Bürger.

Die Pressevertreter der regionalen Print- und Onlinemedien wurden für die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen.

Die SchülerInnen der Region wurden über die durchgeführten Schulworkshops erreicht.

Durch die durchgeführten Energieberatungen konnten die Unternehmen in der Region aktiv einbezogen werden.

Durch die Umsetzung von Energieprojekten (z.B: KEM Photovoltaikanlage Kindergarten Traismauer) wurden regional ansässige Unternehmen involviert, was zusätzlich die regionale Wertschöpfung erhöht.

Die KEM-Managerin fungiert u.a. als zentraler Vernetzer zwischen den Akteuren.

## 5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres (Jahresbericht)/der Umsetzungsphase (Endbericht)

Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. entsprechend Antrag der Weiterführung** und deren aktueller Umsetzungsstand sowie deren Zielerreichungsgrad.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Laut Projektstrukturplan des Umsetzungskonzeptes fanden folgende Aktivitäten in den einzelnen Arbeitspaketen statt.

### AP 1: Bewusstseinsbildung & Nachhaltigkeit (Schulprojekt, Bevölkerung, Exkursionen)

Durch verschiedenste bewusstseinsbildende Maßnahmen wurde die Botschaft „Die Region lebt schon seit mehreren hundert Jahren von der Wasserkraft und so soll es auch in der Zukunft sein!“ generationsübergreifend vermittelt. Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen dieses APs umgesetzt:

06.08.2012	<b>Pressekonferenz</b> mit Vertretern Gemeinde, ARGE Kraftwerke Unteres Traisental, KEM-Management
Ziel:	Information über KEM und Schwerpunkte an die breite Bevölkerung
Ergebnis:	Berichterstattung in regionalen Medien (NÖN, Bezirksblätter, Kurz&Bündig, Stadt Land Zeitung)
22.09.2012	<b>Radlrekordtag in Inzersdorf-Getzersdorf</b> unter dem Motto „Stromerzeugung und Elektromobilität“ mit Besichtigung u.a. Wasserkraftwerk Fa. Krejci und Rät selrallye für Kinder
Ziel:	Vermittlung der Botschaft „Wasserkraft von der Region für die Region“, Kindern das Thema Wasserkraft zugänglich machen
Ergebnis:	ca. 20 TeilnehmerInnen
Jänner 2013	<b>Sammlung Energiespartipps VS Inzersdorf und VS Getzersdorf</b>
Ziel:	Thematisierung bei den Kindern, Vorbildwirkung für Eltern und Lehrer
Ergebnis:	Über 40 Energiespartipps gesammelt, vorgestellt durch die Kinder, ausgestellt bei mehreren Veranstaltungen
18.01.2013	<b>Exkursion Wasserkraftwerk/Stausee Ottenstein</b>
Ziel:	Wissenstransfer, Vernetzung
Ergebnis:	Erfahrungsaustausch, Vernetzung
20.02.2013	Organisation <b>Impulsreferat „Bedeutung der Wasserkraft für Herzogenburg“</b> von Kurt Merkl im Rahmen einer Veranstaltung
Ziel:	Bewusstseinsbildung
Ergebnis:	Infovortrag
Mai 2013	<b>Interview Bezirksblätter</b> „Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental“
Ziel:	Öffentlichkeitsarbeit, Terminankündigung
Ergebnis:	Berichterstattung in Bezirksblätter Traismauer/Herzogenburg



21.06.2013	<b>Eröffnungsfeier der KEM Photovoltaikanlage am Kindergarten Traismauer</b> inkl. Energiebeitrag der Kindergartenkinder, Diskussionsforen für BürgerInnen etc. Durch KEM geförderte PV-Anlage eröffnen, Bewusstseinsbildung Thematisierung der Kinder mit Thema (Sonnen-Zeichnungen, Energielied)
Ziel:	
Ergebnis:	
22.06.2013	<b>Tag des offenen Kleinwasserkraftwerkes</b> inkl. Führungen bei Fam. Merkl, Herzogenburg Wasserkraft greifbar machen ca. 15 TeilnehmerInnen
Ziel:	
Ergebnis:	
August 2013	<b>Videodreh „Bachabkehr“</b> im Unteren Traisental Bewusstseinsbildung, Wissenstransfer Präsentation Video beim Bachabkehrfest
Ziel:	
Ergebnis:	
3.09.-5.09.2013	<b>Exkursion Hamburg</b> (Strategieentwicklung Wehrverband, Treffen mit Hamburg Energie, Concept Store (Elektromobilität), Wasserkraftanlage Fuhsbüttler Schleuse) Vernetzung, Erfahrungsaustausch, Marktbeobachtung Energievermarktung 6 Teilnehmer
Ziel:	
Ergebnis:	
04.10.2013	<b>Feierliches Bachabkehrfest im Stift Herzogenburg</b> inkl. Führung durchs Wasserkraftwerk des Stiftes Herzogenburg und Präsentation des Bachabkehr-Videos Vernetzung mit Akteuren, „Miteinander“ fördern Über 100 Personen, 3 Pressevertreter anwesend, Öffentlichkeitsarbeit
Ziel:	
Ergebnis:	
punktuell	<b>Schulworkshops</b> in der Region (Herzogenburg, Traismauer, Inzersdorf-Getzersdorf) Bewusstseinsbildung ca. 400 SchülerInnen erreicht
Ziel:	
Ergebnis:	
seit 05.12.2013	<b>Unterstützung Car-Sharing Projekt MOVE</b> in Herzogenburg (offizielles Mitglied im Verein) Elektromobilität und Car-Sharing Projekt fördern Mitgliedschaft bei Verein MOVE, Vorstellung KEM Managerin auf MOVE Homepage
Ziel:	
Ergebnis:	
<u>AP 2: Bau von Neuanlagen</u>	
laufend	<b>Gespräche mit Interessenten für Neuanlagen</b> Neue KWKW umsetzen Neuanlagen in Planung
Ziel:	
Ergebnis:	
2013	<b>Unterstützung für den Bau von Fischaufstiegshilfen</b> (Vorplanung, Behördenwege, Förderungen, Moderation etc.) Fischdurchgängigkeit gemäß Wasserrahmenrichtlinie Förderzusage für Bau Fischaufstiegshilfen liegt vor.
Ziel:	
Ergebnis:	
laufend	<b>Bewusstsein für Neuanlagen in der Bevölkerung schaffen</b> Positive Einstellung gegenüber der Wasserkraft Öffentlichkeitsarbeit, Gespräche mit Anrainern Mühlbäche, Bachabkehrfest, Gespräche mit Gemeindevertretern etc.
Ziel:	
Ergebnis:	
<u>AP 3: Neue Technologien in der Wasserkraft</u>	
09/2012-10/2013	<b>Literaturrecherche Kleinstwasserkraft-Technologie</b> Standortspezifische Vorteile von Technologien im Bereich Kleinstwasserkraft für die Werksbäche der Traisen zu ermitteln
Ziel:	



Ergebnis:	Gravitationskraftwerke, Wasserräder und Schnecken sind an einigen Standorten einsetzbar; Propeller sind ungeeignet.
10/2013	<b>Kleinstwasserkraftwerk im Kompetenzzentrum</b>
Ziel:	Gespräche mit Turbinenherstellern bzw. -techniker Zotlöterer
Ergebnis:	Analyse innovativer Turbinentypen, Gravitationsturbine, Wasserrad, Schnecke Ziel war für den Standort des Kompetenzzentrums eine geeignete Technologie zu finden. Der Prozess dauert noch an.
09/2012-10/2013	<b>Literaturrecherche Kleinwasserkraft-Technologie</b>
Ziel:	Stand der Technik für die spezifischen Anforderungen der Kleinwasserkraft in der Region ermitteln.
Ergebnis:	Es gibt neue, moderne Francis- & Kaplan-Technologien, welche am Werksbach perfekt eingesetzt werden können. (Drehzahlregelung, Direktantrieb, etc.)
04/2013-12/2013	<b>Wissenstransfer mit Andritz Hydro</b>
Ziel:	Finden von Leuchtturmprojekten für moderne Kleinwasserkrafttechnologien im Einsatz an der Traisen
Ergebnis:	Es konnten mehrere Standorte gefunden werden. An einem Standort wird bereits geplant.
<b>AP 4: Bestehende Wasserkraft</b>	
20.12.2012	<b>Kick-Off Besprechung</b> zum AP mit ARGE Kraftwerke Unteres Traisental
Ziel:	Rahmenbedingungen definieren
Ergebnis:	Rahmenbedingungen definiert
6.02.2013	<b>Literaturrecherche vorhandener Unterlagen</b>
Ziel:	Sichtung von bestehenden Unterlagen
Ergebnis:	Ausgangsbasis liegt vor
02/2013	<b>Jahreshauptversammlung Altmannsdorf &amp; Vorstandsitzung</b>
Ziel:	Projektbesprechung
Ergebnis:	Projektvorstellung und -diskussion
02-05/2013	<b>Besichtigung und Vermessung</b> jedes Wasserkraftwerkes und Aufnahme von relevanten Daten
Ziel:	Datenaufnahme
Ergebnis:	Datenaufnahme
03-06/2013	<b>Aufbau einer Wasserkraftwerks-Datenbank</b>
Ziel:	Notwendige Datenbasis für folgende Projekte
Ergebnis:	Datenbank liegt vor
05/2013	<b>Durchflussmessungen</b> am rechten und linken Mühlbach
Ziel:	Ist-Stand für Dotationsversuche erheben
Ergebnis:	Messergebnisse liegen vor
06/2013	<b>Dotationsversuche</b> an den Traisen-Mühlbächen
Ziel:	Auswirkungen einer höheren Dotation in den Mühlbächen untersuchen
Ergebnis:	Messergebnisse liegen vor
08/2013	<b>Besichtigungen Wasserkraftwerke</b> während <b>Bachabkehr</b>
Ziel:	Ohne Wasser besteht Zugang zu Technik
Ergebnis:	Basis für Revisionsarbeiten



08/09 2013	Erstellung <b>Studie</b> mit Messergebnissen der Dotationsversuche
Ziel:	Dokumentation der Ergebnisse
Ergebnis:	Studie liegt vor
16/12 2013	<b>Präsentation der Ergebnisse</b> im Rahmen einer ARGE Kraftwerke Unteres Traisental Besprechung
Ziel:	Ergebnisse der Studie vorstellen, Diskussionen
Ergebnis:	Präsentation durchgeführt

AP 5: Entwicklung eines Kompetenz-Zentrums für Energie

punktuell	<b>Energieberatungen bei Gewerbebetrieben</b> aus der Region (Merkl Schweißtechnik GmbH, Linus, Benda-Lutz Werke, Gutschermühle, Georg-Fischer etc.)
Ziel:	Energieeffizienzmaßnahmen
Ergebnis:	Durchgeführte Energieberatungen (Ökomanagement, Ökologische Betriebsberatung)
Dezember 2013	Beratungsgespräch für <b>Maturaarbeit</b> zum Thema Wasserkraft in der Region
Ziel:	Austauschtreffen und Vorstellung der KEM Inhalte, Vermittlung von Kontakten
Ergebnis:	Entscheidung für eine Maturaarbeit zum Thema Wasserkraft im UT
seit Mai 2013	Installieren einer <b>KEM-Facebook-Seite als digitaler Newsletter</b> zum Thema Energie allgemein und Wasserkraft
Ziel:	Regelmäßige Information zum Thema Energie allgemein und Wasserkraft
Ergebnis:	18 Follower (Stand 16.12.2013)
Laufend	Begleitung <b>Projektentwicklung</b> für erneuerbare Energieprojekte (Biomasse Nahwärme in Traismauer, Nahwärme Herzogenburg, Windprojekt in Traismauer etc.)
Ziel:	Umsetzung von erneuerbaren Energieprojekten
Ergebnis:	Gründung Nahwärme Herzogenburg GmbH, Planung Biomasse-Nahwärmeprojekt in Traismauer)
regelmäßig	<b>Austausch mit Bürgermeistern</b> der Region
Ziel:	Information über aktuellen Stand und aktuelle Investitionsförderungen
Ergebnis:	Umgesetzte KEM geförderte Photovoltaik-Projekte

AP 6: Vernetzung

17.-19.01.2013	<b>Klausur</b> ARGE Kraftwerke Unteres Traisental
Ziel:	Ausarbeitung einer gemeinsamen Strategie für die Wasserkraftnutzung, Vernetzung
Ergebnis:	Strategieentwicklung der ARGE Kraftwerke Unteres Traisental
laufend	Regelmäßige persönliche <b>Besprechungen mit Kraftwerksbetreibern</b> der Region
Ziel:	Besprechungen zu aktuellen Themen (Veranstaltungen, Wasserkraftprojekte, Ideen etc.)
Ergebnis:	Vernetzung
laufend	<b>Austausch mit bestehenden Strukturen</b> (Leader Management Donauland-Traisental-Tullnerfeld, benachbarte KEM Zwentendorf-Tullnerfeld West, etc.)
Ziel:	Synergien nutzen
Ergebnis:	Kooperationen bei Veranstaltungen



AP7: Windkraft und regionale Wertschöpfung

laufend: **Gespräche mit Windparkbetreibern, Grundstückseigentümern und Gemeinden**

Ziel: Umsetzen eines regionalen Projektes

Ergebnis: Abwarten auf NÖ Zonierungsplan

Sommer 2012: **Gespräche mit regionalen Banken und Gemeinden zum Thema Bürgerbeteiligung**

Ziel: Initiieren eines Bürgerbeteiligungsprojektes im Rahmen eines Wind oder Photovoltaikprojektes

Ergebnis: Gespräche geführt, Bewusstsein in der Bevölkerung geschaffen

## 6. Highlight der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** Sanierungsoffensive der 50 Wasserkraftwerke an den Traisen-Mühlbächen

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Unteres Traisental

**Bundesland:** NÖ

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Die links- und rechtsseitigen Mühlbäche der Traisen im Bereich St. Pölten wurden mit 5m<sup>3</sup>/s dotiert. Im Projekt wurde untersucht, welche Auswirkungen und Beeinflussungen eine höhere Dotation auf die Leistung der insgesamt 50 Wasserkraftwerke bewirken kann. Gleichzeitig ist die Durchgängigkeit der Restwasserstrecke der Traisen gemäß Wasserrahmenrichtlinie zu beachten. Für die Analyse wurden Umfragen, Fragebögen, Messungen an den Kraftwerken und mehrere Dotationstests durchgeführt.

**Projektkategorie:** Erneuerbare Energien/Wasser

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein): Modellregions-Managerin

**Name:** Birgit Weiß, MSc

**E-Mail:** birgit.weiss@energy-changes.com

**Tel.:** 0676/847 133 222

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

**Persönliches Statement des Modellregions-Managers** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

*"Die Dotationsversuche an den Mühlbächen der Traisen sind ein Meilenstein für unsere Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental und beispielgebend für andere Regionen. Alle beteiligten Wehrverbände und Kraftwerke ziehen an einem Strang und versuchen gemeinsam die Effizienz der 50 Wasserkraftwerke zu verbessern."*

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Die Mühlbäche der Traisen links und rechtsseitig werden derzeit mit 5m<sup>3</sup>/s dotiert. Im Projekt wurde untersucht welche Auswirkungen eine höhere Dotation auf die Leistung der insgesamt 50 Wasserkraftwerke bewirkt. Das Ziel ist eine Leistungssteigerung über alle Kraftwerke zu erreichen. Dabei können einzelne Kraftwerke durchwegs einen Leistungsrückgang verzeichnen, dieser wird durch die Mehrleistung an anderen Standort insgesamt betrachtet ausgeglichen. Die gesetzlichen Vorgaben für die Organismenpassierbarkeit der Restwasserstrecke sind ebenfalls ein wesentlicher Projektbestandteil.

### Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Projektbeginn war Mitte 2012, anschließend wurde ein Projektteam bestehend aus Mitarbeitern der Firma Energy Changes und der ARGE Kraftwerke Unteres Traisental gegründet. Weitere unterstützende Partner waren Vermessungsspezialisten aus der Umgebung. In der ersten Phase wurden Daten und Berichte aus vorhergehenden Untersuchungen analysiert, anschließend in Phase zwei wurde eine Wasserkraftwerksdatenbank aufgebaut. Diese wurde durch Vorortbesuche bei den Kraftwerken um aktuelle Anlagendaten ergänzt. In Phase drei wurde eine erhöhte Wassermenge und dessen Auswirkungen simuliert und Gefahrenstellen bzw. Engstellen identifiziert. In Phase vier wurden Durchfluss- und Dotationsmessungen sowie Leistungsmessungen durchgeführt. Phase fünf sieht die Auswertung und Analyse der Daten vor. Der Abschluss des Projekts war im Herbst 2013. In weiterer Folge wird eine entsprechende Sanierungsoffensive gestartet. Dies betrifft einerseits die einzelnen Kraftwerke sowie die Werkskanäle. Andererseits werden auch die Wehranlagen und die Fischaufstiegshilfen an der Traisen saniert bzw. neu errichtet.

### Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

### Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Einen außerordentlichen Erfolg stellt die Zusammenarbeit der Wasserkraftwerksbetreiber und der Wehrverbände dar mit dem Ziel, die Gesamtleistung aller 50 Wasserkraftwerke zu erhöhen.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Langfristig kommt es aufgrund der Untersuchungen zu einer sukzessiven Sanierung der Kraftwerke sowie eine dynamischen Erhöhung der Wassermenge im Kanal wird angestrebt. Folglich soll es zu einer insgesamt höheren Energieproduktion kommen.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

- Die Kraftwerksbesitzer und deren Anspruch die Wasserkraftanlagen bestmöglich zu betreiben.
- Erhöhung der Strombereitstellung aus Wasserkraft in der Region
- Vorgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie
- Schaffung einer Datenbasis für künftige Projekte

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

k.A.